

Serie

Der Fruchtbarkeit auf der Spur



- Heft 1: Störungen erkennen
- Heft 2: Leptospirose
- Heft 3: Parvo & Rotlauf
- Heft 4: Influenza
- Heft 5: Chlamydien
- Heft 6: Homöopathie
- Heft 7: Sommerloch

Die Zahl der Tierärzte und Landwirte, die homöopathische Überlegungen in ihre Therapien einbringen, nimmt ständig zu. Die Begründung dafür ist, dass bei bestimmten Krankheiten homöopathische Mittel nicht nur auch, sondern sogar besser wirken können.

Insbesondere die Frage der Rückstände und Wartezeiten lässt viele Landwirte und Tierärzte nach alternativen Möglichkeiten suchen. In der Praxis der homöopathischen Therapieverfahren gibt es keine Rückstände im Fleisch und keine Bildung von resistenten Krankheitserregern. Die Arzneien werden schonend aus pflanzlichen, mineralischen und tierischen Ausgangsstoffen ohne giftige Belastung der Umwelt hergestellt. Homöopathische Therapie bei landwirtschaftlichen Nutztieren kommt somit den Wünschen von Tierärzten, Landwirten Abnehmern und Verbrauchern nach verantwortungsvoller und rückstandsfreier Erzeugung von Lebensmitteln tierischer Herkunft entgegen.

Fruchtbarkeit beginnt mit der Rausche

Die Probleme sind in vielen Betrieben ähnlich gelagert. Die Jungsauen rauschen schlecht oder gar nicht. Bei den Altsauen gibt es zu hohe Umrauschquoten. Für die Rauscheunterstützung haben sich folgende homöopathische Präparate bewährt:

► **Pulsatilla pratensis – Küchenschelle**

Diese Arznei wirkt bei einer Unterfunktion der Eierstöcke und fehlendem Eisprung. Pulsatilla besitzt eine östro-



Mit Homöopathie die Fruchtbarkeit unterstützen

Von Dr. Martin WERNER-TUTSCHKU, Traunkreis VetClinic, Ried

Homöopathie hat in den letzten Jahren zunehmend auch in der Nutztierhaltung Einzug gehalten. Erfahren Sie in folgendem Beitrag, wie Sie mit gezieltem Einsatz von homöopathischen Arzneien die Fruchtbarkeit unterstützen.

gene Wirkung und ist besonders für nicht rauschende Jungsauen geeignet. In der Homöopathie wird die Küchenschelle auch als das wichtigste weibliche Mittel bezeichnet

► **Apis – Honigbiene**

Dieses Mittel besitzt eine hervorragende Beziehung zu den Eierstöcken. Es findet Verwendung bei Zysten und verlängerter oder unregelmäßiger Rausche.

► **Cimicifuga – Wanzenkraut**

Das Wanzenkraut hat einen starken Einfluss auf den weiblichen Organismus mit einer besonderen Wirkung auf die Gebärmutter und die Eierstöcke. Verwendet wird es vor allem bei unregelmäßiger Rausche.

► **Sepia officinalis – Tintenfisch**

Sepia wird vor allem bei älteren Zuchtsauen verwendet. Es ist eine bewährte Anwendung bei fehlender oder stiller Rausche. Der Wirkungskreis erstreckt sich auf den gesamten Geschlechtszyklus der Sau. Weitere Indikationsgebiete sind die Aktivierung des Mutterinstinktes und die Behandlung von chronischen Gebärmutterentzündungen.

► **Bufo rana – Erdkröte**

Ein weiteres interessantes Mittel für Jungsauen ist die Erdkröte. Es wird verwendet bei Ovarialzysten und Dauerrausche.



Dr. Martin Werner-Tutschku empfiehlt als Einstieg in die Homöopathie die Teilnahme an praxisbezogenen Workshops und den Austausch mit erfahrenen Landwirten und Tierärzten.

► **Agnus castus – Mönchspfeffer**

Die Hauptwirkung dieses Mittels zielt auf die Sexualorgane. Das Anwendungsgebiet ist ein hängengebliebener Gelbkörper oder Zyklusstörungen im Eierstock. Auf die Hypophyse besitzt es eine regulative Wirkung.

Anwendungen rund um die Geburt

Die Probleme im Abferkelbereich bestehen aus einer verlängerten Geburtsdauer aus zu vielen tot geborenen Ferkeln, Wehenschwäche und Gesäugeentzündungen. Gerade im Abferkelbereich haben sich einige homöopathische Arzneimittel bestens bewährt.

► **Caulophyllum – Frauenwurz**

Diese Arznei ist sicherlich das wichtigste Mittel bei der Geburtsvorbereitung.

tung. Es wirkt wehenregulierend und kann als Alternative zu Oxytocininjektionen bei Wehenschwäche eingesetzt werden. Es ist ein zuverlässiges Präparat um den Geburtsvorgang zu beschleunigen. Weitere Einsatzgebiete sind zu viel totgeborene und mumifizierte Ferkel. Caulophyllum wirkt sehr gut in Kombination mit Pulsatilla.

► *Sabal serrulata* – Sägepalme

Diese Arznei wird in der Homöopathie für das Gesäuge verwendet. Besonders eignet sich dieses Mittel für Jungsaunen bei der ersten Geburt und für unterentwickelte Milchleisten.

► *Secale cornutum* – Mutterkorn

Das Mutterkorn ist die Arznei der Geburtshilfe. Es besitzt eine gute Wirkung auf die Gebärmutter und löst dort die Muttermundkrämpfe. Secale unterstützt die Wirkung von Sabina.

Vorbeuge nach der Geburt

Milchmangel, Milchfieber und Ausfluss sind die größten Störfaktoren für eine erfolgreiche Ferkelaufzucht in der Säugephase. Auch für diesen Bereich gibt es eine Reihe von hilfreichen homöopathischen Arzneien.

► *Phytolacca decandra* – Kermesbeere

Die Kermesbeere findet Anwendung bei Milchmangel, Milchstauung und erleichtert generell den Milchfluss. Sie wird auch zur Behandlung von Entzündungen des Gesäuges angewandt, insbesondere dann wenn die Drüsenkomplexe hart geschwollen und schmerzempfindlich sind.

Knoten in der Milchleiste sind ein

Zur Herstellung von Homöopathika wird in der Dezimalskala ein Teil der Urtinktur mit neun Teilen eines Wasser/Alkoholgemisches verschüttelt. Diese Potenzierung wird als D1 bezeichnet. In der Centezimalskala wird ein Teil der Urtinktur mit 99 Teilen des Wasser/Alkoholgemisches verschüttelt (C1).



weiteres Anwendungsgebiet für die Kermesbeere.

► *Pyrogenium* – Fleischextrakt

Leitsymptome für diese Arznei sind fieberhafte Zustände mit starker Unruhe und Gesäugeentzündung. Dieses Mittel hat eine spezifische Beziehung zu hartnäckigen Milchfieber mit eitrigem Ausfluss. Es wird als homöopathisches Antiseptikum bezeichnet.

► *Sabina* – Sadebaum

Die Arznei wird bei blutigem Ausfluss angewendet, in erster Linie bei Uteruserkrankungen mit Nachgeburtverhalten. Mit Caulophyllum dient es zur Vermeidung von Aborten.

Um Gebärmuttervorfälle zu verhindern, kann es ebenfalls eingesetzt werden.

► *Urtica urens* – Brennnessel

Schwere Geburten mit nachfolgendem Milchmangel ist das bevorzugte Einsatzgebiet für die Brennnessel. Die Milchproduktion kann durch hohe Potenzen gesteigert werden. Kalkausfluss ist ebenfalls eine Domäne für dieses Mittel.

► *Lachesis muta* – Buschmeisterschlange

Sie wird bei hochfieberhaften Entzündungen mit Blauverfärbung der Milchleiste sowie bei schmerzhaften und verhärteten Gesäugekomplexen verwendet. Bei starken Nachwehen mit stinkendem Ausfluss zeigt sie eine gute Wirkung.

Anwendung der Homöopathika

Auswahl und Anwendung homöopathischer Arzneimittel erfordern die Beachtung gewisser Kriterien, um das

therapeutische Potenzial der Homöopathie optimal einsetzen zu können. Bei der klassischen Homöopathie wird im Allgemeinen nur ein Arzneimittel verabreicht oder es erfolgt eine Behandlung mit einem tiefgreifenden Konstitutionsmittel und einem organbezogenen Mittel.

Eine solche Therapie ist bei der Bestandsbehandlung jedoch meist nicht möglich, da sich bei der Anzahl an Tieren, die gemeinsam behandelt werden, viele verschiedene Arzneibilder ergeben. Nach dieser Vorgehensweise läuft die Therapie häufig auf mehrere Arzneimittel hinaus. Bei der Kombination von Arzneimitteln muss darauf geachtet werden, dass diese sich in ihrer Wirkung nicht gegenseitig aufheben.

In unserer Praxis kommt es zum Einsatz verschiedener Komplexpräparate. Bei diesen werden oft 3–5 Einzelmittel kombiniert. Die Verwendung solcher Komplexpräparate macht den Einsatz von Homöopathie im Schweinebestand praktikabel.

Herstellung homöopathischer Arzneimittel

Die Herstellung wird durch das Homöopathische Arzneibuch (HAB) genau geregelt. Für die Wirksamkeit der Arzneien ist das Herstellungsverfahren sehr bedeutend. Um die Arzneimittelsicherheit und Qualität zu garantieren sind die Anweisungen und Arbeits-



In der Praxis der homöopathischen Therapieverfahren gibt es keine Rückstände im Fleisch und keine Bildung von resistenten Krankheitserregern.

schritte im HAB genauestens einzuhalten. Im Allgemeinen werden niedere Potenzen in akuten und höheren Potenzen in chronischen Fällen angewendet. Einzeltiere können über das Maul oder per Injektionen behandelt werden. Bei größeren Tiergruppen sollte die Arznei über das Trinkwasser oder das Futter gegeben werden.

Für die erfolgreiche homöopathische Vorbeuge und Behandlung von Schweinekrankheiten muss ein gutes Betriebsmanagement die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen. Ein Haltungssystem mit Stress, Überbelegung und Lüftungsproblemen kann man auch mit bester homöopathischer und natürlich auch schulmedizinischer Therapie nicht in den Griff bekommen.

Einstieg in die Homöopathie

Der Einstieg in diese komplexe Materie gelingt am besten über den Besuch von praxisbezogenen Workshops.

Aus meinen Workshops weiß ich, dass erst der Kontakt mit anderen interessierten Landwirten und praktikable Anleitungen von homöopathisch versierten Tierärzten den sicheren Sprung in die Homöopathie bezahlt machen. ■